

Rund um die Welt.

Raubmord in Berlin-Orly.

Der mutmaßliche Täter verhaftet.

Am Heiligabend wurde der 34jährige Tabakhändler Wilhelm W... in seinem Geschäft in der Gaussestraße 76 in Orly von einem jungen Mann ermordet und beraubt...

Ein Sturm auf Bahnhof Darmstadt. Auf dem Hauptbahnhof in Darmstadt ereignete sich am Donnerstag nachmittag kurz nach 3 Uhr ein schweres Unglück...

Schweres Grubenunglück bei Hindenburg. Auf der Korddiagrube ereignete sich am 23. Dezember abends um 9 Uhr ein schweres Grubenunglück...

Neun Selbstmorde in Berlin. In den Weihnachtstagen haben sich in Berlin neun Personen das Leben genommen...

Eine Hochwasserkatastrophe in Siebenbürgen. Aus Siebenbürgen wird eine große Hochwasserkatastrophe gemeldet. In der Gegend von Arab, Großwardein und Klausenburg...

Springflutkatastrophe im Stillen Ozean.

Seinschwung einer ehemals deutschen Kolonie.

Die Insel Jap im südlichen Stillen Ozean ist durch eine Flutwelle vernichtet worden. Es ist kein Haus unversehrt geblieben...

Im Gegensatz zu übertriebenen Gerüchten über die Sturmverwüstungen hat das Marineamt in Washington über Tokio Meldungen erhalten...

Wölfe als Hochzeitsgäste.

Ein tragisches Ende nahm nach einer Petersburger Meldung dieser Tage ein ländliches Hochzeitsfest. In einem kleinen russischen Dorfe wollte ein Bauer namens Jwan Nemtschenko die Hochzeit seiner jüngsten Tochter mit großem Gepränge...

Eine Abjage — Abundjens.

Wie aus Oslo, der norwegischen Hauptstadt, mitgeteilt wird, sollte auch der Leutnant Veis Diebriksen, der sich als Polarflieger schon früher einen Namen gemacht hat...

„Unmöglich, Herr Kapitän.“ In Hamburg starb vor einigen Tagen ein alter Seeheld, der Kapitän St., seines Zeitens Jungeselle, aber zeitweilig verkleidet, — nicht in das ewigweibliche Verkleid, sondern in eine Kostbarkeit...

(ein paar Strich) mehr nach Norden.“ Einmal nun, an einem sehr kalten Winterabend war es vorgekommen, daß der Kapitän schon zum dritten Male erklärt hatte: „Jung, ich seig bi doch empor Streckt mehr nach Norden.“

Die Uniform der Blumenfrau. Wie aus Riga geschrieben wird, hat das städtische Polizeiamt dort eine Verordnung erlassen, die gelst, daß die Herren Verwaltungsbeamten von Riga Sorge haben, um deren Geiringsfähigkeit sie benedelt werden können.

Ein geistesgegenwärtiges Orchester. Wie aus Newyork geschrieben wird, erlebte kürzlich in einem Varietheater der kleinen amerikanischen Stadt Wilmington das Publikum und die Schauspieler ein recht unangenehmes Abenteuer...

Am 23. Dezember abends um 9 Uhr ein schweres Grubenunglück. Auf der Korddiagrube ereignete sich am 23. Dezember abends um 9 Uhr ein schweres Grubenunglück. Dort waren Bergleute mit Gesteinsarbeiten beschäftigt. Durch vorzeitiges Vorgehen der Sprengschüsse wurden zwei Bergleute getötet und drei schwer verletzt.

Ämtliche Bekanntmachung. Neujahrsglückwunsch-Abjagung in Aue. Spenden nimmt unsere Stadtkasse bis spätestens Mittwoch, den 30. Dezember 1925, mittags 1 Uhr für das Kinderheim Margaretenstift entgegen.

Der deutsche Rundfunk die größte Funkzeitschrift, bringt alle Programme und großen Unterhaltungs- und Bastlerteil. Nur 50 Pf. jede Woche. Abonnementsbestellung bei jedem Briefträger.

Der Liebeskling.

Roman von Hans Land. Vertrieb: Carl-Duncker-Verlag, Berlin W. 62. (28. Fortsetzung.)

Diese väterliche Mitteilung über Otto hatte die gute Detta doch aber nicht schlecht gepackt. Schon in Heiligendamm war sie dadurch total aus dem Konzept gekommen, daß der Vater so rasch und so stürmisch für den jungen Walter Partel ergriffen, obgleich er doch sehr deutlich sah, daß Detta ihn nicht mochte.

Nun mit einem Male dieser Frontwechsel! Der Vater sah, Detta war gegen Herrn Wert — und trotzdem ging Papa Gottlob mit fliegenden Fahnen ins Gericht über. War ganz verblüfft in den Jungen, machte die Fusion nun schon ohne Heirat. Das hieß, er verheiratete sich selbst geschäftlich mit Wert, mit diesem Menschen, den Detta soeben mit einem brandmarkenden Briefe aus der Liste der anständigen Menschen gestrichen hatte.

Wie, wenn dieser Otto, dieser Wert zu seinen blühenden Gemeinheiten, Intrigantenschlüssen und Heiratskriegen, bei denen er Liebe heuchelte, um Vorderschätze zu machen — wie — wenn dieser Abgesandte jetzt dem Vater Gottlob gegenüber etwa indiskret wurde und seine durchblicken ließ, daß er die Dame Detta Dege in Heiligendamm durchaus nicht zum ersten Mal im Leben gesehen — nein — daß er — im Gegenteil — sehr Monaten schon —

Eine große Erregung kam über Detta, als sie diese Möglichkeit bedachte. Es wäre für sie eine Pein, sich vor den Eltern ja bloßgestellt zu sehen. Womöglich ist

selbst in allem, was dort in Wabun geschehen war, keine Sünde sah, so wußte sie doch, daß die Maßstäbe, die die alten Herrschaften doch an solche Dinge legten, ganz anders waren. Entsetzt — alles das den Eltern entbiete zu sehen — und nach dazu jetzt — wo sie mit diesem Viechhaber gänzlich gebrochen und sich von ihm gewandt hatte.

Ob dieser abscheuliche Mensch nicht schon dem Vater Aufklärungen gegeben? Was der Papa soeben bei Tisch gesagt, daß Wert seelisch erkrankt, ganz apathisch geworden sei — und besonders der Schlussatz, in dem der alte Herr Jozar mit Gottes Rache gegen die drohte, die Herrn Walfen so unglücklich gemacht hatten, das Klang bedrohlich genug. Wies eigentlich schon deutlich darauf hin, daß Wert Herrn Dege bereits Einblicke in seine verführte Seele gegönnt hatte.

Detta rang die Hände in Ratlosigkeit, als sie das alles bedachte. Und dennoch — das waren doch sämtlich Angelegenheiten nur zweiten Ranges. Die Hauptfrage blieb ja doch ihre eigene Rechnung mit Otto, die sie selbst so brüskt abgebrochen.

Die Zweifel in dem armen Mädel mehrten sich täglich und erstarrten stündlich — die Zweifel, ob sie berechtigt gewesen, jenen Brief an Otto zu schreiben. Sie hatte ihm geschrieben, und er, der unerhört Veleidigte, fand kein Wort der Verteidigung. Er antwortete nicht. Mit seiner Liebe äuherte er sich. Das war doch im Grunde recht eigentümlich und sonderbar. Konnte vielerlei bedeuten. In diesem Schweigen konnte allerdings das Zugeständnis liegen: Ja, — du hast recht. Ich bin genau so, wie du mich schilderst. Deine Beurteilung meines Tuns ist gerecht. Als ein entlarvter Heiratspekulant stehe ich vor dir. Das bir eine Geschäftsmöbde vorgekauft, um eine Geschäftsfusion zu erreichen.

Das konnte sein Schweigen bedeuten. Aber auch etwas ganz — ganz anderes. Es konnte sagen: Daß du, Tamara, gerade du mich ja

ins Herz treffen konntest, mit infamsten Verdächtigungen, daß ist so unfahbar schrecklich, daß ich dabei verstummen muß. Es gibt kein Wort der Entgegnung auf solche Anwürfe. Nicht von mir an dich. Sieh zu, wie du das mit deinem Gewissen abmachst — ich selber muß sehen, wie ich darüber hinwegkomme — mich damit abfinde...

Nun — wenn Vaters Mitteilungen auftrafen, so kam dieser Otto doch recht schlecht über das alles hinweg. Er war in eine Krise geraten, lag zu Bett und litt. So pflegen eingestrichelte Liebeliäter nun gerade nicht auf Vorwürfe zu reagieren.

Das sagte sich Detta. Und es hing an ihr zu gefallen, ja ihr zu imponieren, daß Wert sich so stolz und stumm verhielt. Daß er sofort, nachdem er den Brief empfangen, aus Heiligendamm verschwunden war und ihren kaltherzigen Befehl: Ich will dich nicht mehr sehen! so prompt und gehoramt erfüllte.

Wie? War da nicht doch eine Möglichkeit, daß sie ihm Unrecht getan? Noch wehrte sich alles in ihr gegen diesen Gedanken. Sie schenkte ihm weit von sich fort. Aber stets von neuem drang er auf sie ein. Dieß sich nicht bannen, bedrängte, belagerte sie.

Ihr Gewissen regte sich. Das war es ja, was sie so aufgereizt hatte, als der Vater von Wert's seelischem Zusammenbruch berichtete. Der Furchtgedanke, ob sie nicht vielleicht doch im Unrecht ihm gegenüber sei. Es war schließlich am Ende aller Dinge nicht so ganz unmöglich, daß das vielende Schicksal sie beide — Tamara und Otto — durch einen operettenhaften Einfall sich hätte finden lassen — während geschäftliche Redner sich abmühten, eben diese zwei Menschen, die ein geheimes Herzensband lange schon einte, auf Grund kommerzieller Kombinationen gewaltsam zusammensuffuppeln...

Ach — hebe dich und eifigst wurde der armen Detta — ganz grüppemäßig schlecht, wenn sie alle diese Schlüsse zog — und am Ende zu dem möglichen Resultate kam, daß sie vielleicht — vielleicht dem, den sie so von Herzen geliebt, das schwerste Unrecht zugefügt hatte.